

Barkalov, A. V., Ståhls, G. (1997): Revision of the Palaearctic bare-eyed and black-legged species of the genus *Cheilosia* Meigen (Diptera, Syrphidae). – Acta Zoologica Fennica 208, 1-74. Helsinki. ISSN 0001-7299. (Bezug: Tiedekirja Oy, Kirkkokatu 14, FIN-00170 Helsinki, Finland. Preis: FIM 130 in Finnland, FIM 200 außerhalb Finnlands.)

Die letzte Revision der Gattung *Cheilosia* für das Gebiet der Paläarktis liegt über 100 Jahre zurück (Becker 1894). Seitdem sind viele Arten neu beschrieben und zahlreiche der von Becker aufgeführten und beschriebenen Cheilosien synonymisiert worden. Insbesondere Claus Claußen (für die westliche Paläarktis) und Anatolij Barkalov (für die mittlere und östliche Paläarktis) haben in den letzten Jahren etwas Ordnung ins Chaos gebracht. Gleichwohl basieren die Bestimmungsschlüssel in den gängigen Büchern immer noch auf dem von Becker, der etwas modifiziert von Sack (1932) und nachfolgenden Autoren übernommen wurde. Obwohl dringender Bedarf an einer zusammenfassenden Revision der Gattung und einem daraus hervorgehenden brauchbaren Bestimmungsschlüssel besteht, hat sich bisher kein Taxonom an diese Aufgabe herangewagt.

Barkalov & Ståhls legen nun ihre seit langem erwartete Revision für die seit Becker als "Gruppe A" bekannten schwarzbeinigen und nacktäugigen Cheilosien vor. Die bearbeiteten Arten schließen die hier definierte "*derasa*-Gruppe" (*C. derasa* und *C. alpestris*) und das Subgenus *Nigrocheilosia* Shatalkin, 1975 ein, wobei die Monophylie dieses Subgenus nicht diskutiert wird. Insgesamt werden 38 *Nigrocheilosia*-Arten dargestellt. In der überwiegenden Zahl der Fälle wurde Typusmaterial studiert; für sechs Arten wurden Neotypen, für zwölf Arten Lectotypen festgelegt. Drei Arten werden neu beschrieben [*Cheilosia* (*N.*) *aristata* und *C. (N.) clausseini* aus den Alpen, *C. (N.) barkalovi* aus Kasachstan] und vier neue Synonyme etabliert [*C. cantabrica* ist ein jüngeres Synonym von *C. laeviseta*, *C. nigerrima* von *C. tonsa*, *C. aenigmata* von *C. pollinifacies*, *C. recens* von *C. vicina*]. Lediglich bei vier von Becker beschriebenen Arten [*C. parvicornis*, *C. signaticornis*, *C. submodesta* und *C. varians*] konnten die Autoren nicht identifizieren, was sich hinter diesen Namen verbirgt. Über den Kreis der Arten der "Gruppe A" hinaus werden mit *C. laeiventris* und *C. venosa* auch zwei gelegentlich vollständig schwarzbeinige Arten der "*caerulescens*-Gruppe" mit abgehandelt.

Die Artbearbeitungen enthalten jeweils eine kurze Diagnose, in der die Art charakterisiert und von ihren nächsten Verwandten abgegrenzt wird, eine ausführliche Beschreibung und instruktive Zeichnungen, wobei der Kopf (lateral und dorsal), die Fühler und Teile des ♂-Genitalapparats aller Arten, für einige auch weitere Details, abgebildet werden. Für vier Arten zeigen Karten Fundpunkte in Europa [*C. pubera*] oder der Paläarktis [*C. nigripes*, *C. sibirica*, *C. vicina*].

Barkalov & Ståhls haben ihre sehr mühevollen und bestimmt nicht einfache Aufgabe gut gemeistert! Die Klassifikation der behandelten Artengruppen steht jetzt auf festen Füßen, und viele für den Faunisten "schwierige" Arten haben ihren Schrecken verloren. Und gerade die Faunisten werden sich auf diese Publikation stürzen – und da natürlich vor allem den Bestimmungsschlüssel nutzen. Die Autoren legen für ♂ und ♀ getrennte Schlüssel vor. Der Variabilität einzelner Arten tragen sie Rechnung, indem sie diese mehrmals ausschließen. Sehr viele *Nigrocheilosien* meiner Sammlung ließen sich mit Hilfe des Schlüssels weitgehend problemlos identifizieren. Bei dem "Bodensatz", der dann noch übrigblieb und seine Identität erst beim Vergleich mit – nach dem Stand der Wissenschaft – sicher determinierten Exemplaren aus der Vergleichssammlung preisgab, wäre es sicher hilfreich gewesen, wenn der Bestimmungsschlüssel, zumindest an kritischen Stellen, ausführlicher gestaltet worden wäre. Allzu oft wird nur jeweils ein Alternativmerkmal angegeben. Das kann zu Unsicherheiten und Fehldeterminationen führen, besonders wenn Merkmale verwendet werden, die bei nicht optimal erhaltenen Tieren oft schlecht zu sehen sind (z.B. "Mesonotum with slight or clear dusting in the central part...") oder bei denen die Variabilität möglicherweise größer ist, als aus dem bei der Revision vorliegenden Material hervorging. Auch Verbreitungsgebiete sollten nicht unbedingt zur Bestimmung von Arten herangezogen werden.

Diese Anregung für zukünftige Arbeiten schmälert den Wert der äußerst verdienstvollen Arbeit nicht, die Barkalov & Ståhls geleistet haben. Ihre Revision steht bei mir immer griffbereit in der Handbibliothek.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Volucella - Die Schwebfliegen-Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Ulrich

Artikel/Article: [Rezension 132](#)